

Studienzertifikat Ästhetische Bildung und Gestaltung (ÄBuG)

Architektur

Bildungswissenschaften

Darstellendes Spiel

Über Theater schreiben – Theorie und Praxis der Theaterkritik

Seminar, SWS: 2
Hruschka, Ole

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1502 - 116

Kommentar Wie kann man das (eigene) flüchtige Erleben von Theater schriftlich fixieren? Das Seminar nähert sich dieser Fragestellung aus unterschiedlichen Richtungen: Zum einen werden im Rahmen einer Schreibwerkstatt Techniken des kreativen Schreibens erprobt, um Aufführungen sprachlich zu erfassen. Zum anderen fragen wir anhand aktueller Rezensionen nach Kriterien, Produktionsbedingungen und Schreibweisen von TheaterkritikerInnen (www.nachtkritik.de): Inwiefern sollten Kritiken eher beschreiben oder werten? Reicht „das konventionelle Abarbeiten der Inszenierungselemente in der Kritik“ aus, um der ästhetischen Vielfalt gegenwärtiger Theaterkunst gerecht zu werden (Petra Kohse)?
Gegenstand unserer Analysen, Schreibversuche und fachdidaktischen Überlegungen sind Aufführungen am Schauspiel Hannover, die literarische Texte als Referenzrahmen und Bezugspunkt gewählt haben. Vor diesem Hintergrund gilt es insbesondere das literaturdidaktische Potential des Seminarthemas im Blick zu behalten: Wie lässt sich die schriftliche Auseinandersetzung mit Aufführungen in den Fächern Deutsch/Darstellendes Spiel produktiv machen?

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP.

Literatur Möhrmann, Malte: Über das Flüchtige und das Fixieren. Die Sprache der Theaterkritik. In: Möhrmann, Renate (Hg.) Theaterwissenschaft heute. Eine Einführung. Berlin 1990
Porombka, Stephan: Kritiken schreiben. Ein Trainingsbuch. Werkstattgespräche mit Theaterkritikern. Hildesheim

Zwischen Rolle und Selbst - Schauspieltheorien

Seminar, SWS: 2
Hruschka, Ole

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 31.01.2015 1502 - 109

Kommentar Sind die Gefühle des Schauspielers auf der Bühne ‚echt‘ oder nur vorgetäuscht? Setzt er seinen Körper kontrolliert und kühl ein oder spielt er eher unbewusst und ‚unter Feuer‘? Solchen und anderen Fragen widmet sich das Seminar anhand schauspieltheoretischer Texte (20. Jahrhundert bis Gegenwart) und verschafft so einen Überblick über zentrale Kategorien der Schauspielkunst wie Nachahmung, Verkörperung, Natürlichkeit oder Emotionalität auf der Bühne.
Zentral ist für den schauspieltheoretischen Diskurs das Problem, dass „Rolle“ und „Selbst“ nicht als feste Größen verfügbar sind, wenn sie auf den Bühnen des Theaters oder des Alltags zur Darstellung kommen. Dies spiegelt sich auch in den Reden der Theaterpraktiker, vornehmlich der Schauspieler, die sich in ihren Aussagen über ihre Kunst tendenziell eher als Selbstdarsteller und Performer begreifen oder als Rollendarsteller und Verwandlungskünstler.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP.

Literatur Roselt, Jens (Hg.): Seelen mit Methode. Schauspieltheorien vom Barock bis zum postdramatischen Theater. Berlin 2005
Kurzenberger, H. Die ‚Verkörperung‘ der dramatischen Figur durch den Schauspieler. In Kurzenberger, H.; Berg, J.; Hügel, H.-O. (Hg.): Authentizität als Darstellung. Hildesheim 1997, S. 106-121

Hruschka, Ole: Magie und Handwerk. Reden von Theaterpraktikern über die Schauspielkunst. Hildesheim 2005

Gestaltungspraxis und Kunstwissenschaft

Der Triumph der Wirklichkeit: Gesellschaft und Kunst in den Niederlanden im 15. Jahrhundert

Vorlesung/Seminar, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25
 Protz, Uta

Mo Einzel	12:30 - 13:15	13.10.2014 - 13.10.2014	1610 - 110
Mo Einzel	12:30 - 14:00	27.10.2014 - 27.10.2014	1610 - 110
Mo Einzel	12:30 - 14:00	10.11.2014 - 10.11.2014	1610 - 110
Mo Einzel	12:30 - 14:00	24.11.2014 - 24.11.2014	1610 - 110
Mo Einzel	14:15 - 16:15	24.11.2014 - 24.11.2014	1610 - 110

Bemerkung zur Gruppe
 Film

Sa Einzel	08:00 - 18:00	06.12.2014 - 06.12.2014	1610 - 110
-----------	---------------	-------------------------	------------

Bemerkung zur Gruppe
 Exkursion I

Mo Einzel	12:15 - 15:45	12.01.2015 - 12.01.2015	1610 - 110
Mo Einzel	12:30 - 15:45	26.01.2015 - 26.01.2015	1610 - 110
Sa Einzel	08:00 - 18:00	31.01.2015 - 31.01.2015	1610 - 110

Bemerkung zur Gruppe
 Exkursion II

Kommentar Die Vorlesung „Der Triumph der Wirklichkeit: Gesellschaft und Kunst in den Niederlanden im 15. Jahrhundert“ setzt sich intensiv mit dem künstlerischen Schaffen herausragender Maler wie Jan van Eyck, Rogier van der Weyden, Hugo van der Goes und Hans Memling zwischen Kirche, Hof und Bürgertum in den burgundischen Niederlanden auseinander. Neben ausgewählten Meisterwerken und deren Auftraggebern werden Werkstattorganisation sowie Materialien und Maltechnik genau untersucht, wobei auch immer wieder auf den künstlerischen Dialog mit Italien eingegangen werden wird. Besonderes Augenmerk wird in diesem Zusammenhang auf den Genter Altar gelegt, der in den Jahren 1425-35 von den Brüdern van Eyck geschaffen wurde und später zu einem der meist umkämpften Kunstwerke Europas werden sollte. In einem Diskurs wird auf das Thema Kunstraub eingegangen, zugleich besteht die Möglichkeit den Kunstraub-Film „Monuments Men – Ungewöhnliche Helden“ (2014) zu sehen. Abschließend wird in einer epochenübergreifenden Gegenüberstellung auf das Werk des US-amerikanischen Videokünstlers Bill Viola eingegangen, der sich immer wieder von den Meistern der altniederländischen Malerei inspirieren ließ.

Zwei ganztägige Exkursionen – am Samstag, den 06. Dezember 2014 in das Herzog Anton Ulrich Museum bzw. die Burg Dankwarderode in Braunschweig und am Samstag, den 31. Januar 2015 in den Dom und das St.-Annen-Museum in Lübeck – erlauben es sich intensiv mit Originalwerken auseinander zusetzen und den Einfluss der altniederländischen Kunst auf die flämische und niederländische Kunst des 16. und 17. Jahrhunderts näher zu studieren. Die Fahrkosten und der Eintritt in die Museen sind individuell zu entrichten; weitere Details werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Literatur Literatur – hierunter Dirk de Vos, „Flämische Meister: Jan van Eyck, Rogier van der Weyden, Hans Memling“, DuMont Buchverlag 2002 – wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Psychologie

Entwicklung von Kultur- und Medienkompetenz

Vorlesung/Seminar, Max. Teilnehmer: 30
 Billmann-Mahecha, Elfriede

Fr Einzel	14:00 - 18:00	24.10.2014 - 24.10.2014	1211 - 001
-----------	---------------	-------------------------	------------

Fr Einzel 14:00 - 18:00 14.11.2014 - 14.11.2014 1211 - 001
Fr Einzel 14:00 - 18:00 05.12.2014 - 05.12.2014 1211 - 001
Sa Einzel 10:00 - 18:00 06.12.2014 - 06.12.2014 1211 - 001

Kommentar Die menschliche Entwicklung findet von Anfang an in einem kulturell geprägten Milieu statt, das aber nicht als statisch, sondern als dynamischer Prozess aufzufassen ist. Mit zunehmender Kommunikations- und Sprachentwicklung wird bereits das Kleinkind Teil eines kulturellen Entwicklungsprozesses, den es über traditionelle und moderne Medien später selbst direkt oder indirekt mit gestaltet – und dies ein Leben lang. Vor diesem Hintergrund stellt sich für Bildungsprozesse die Frage, wie Kinder, Jugendliche und Erwachsene eine aktive und selbstbestimmte Kulturteilhabe entwickeln und/oder erwerben können. Dieser Frage wird in dem Blockseminar anhand ausgewählter Bereiche der Kultur- und Medienkompetenz nachgegangen. Die Themen beziehen sich u. a. auf die Entwicklung der produktiven und rezeptiven Symbolkompetenz, auf die Nutzung moderner Medien in verschiedenen Lebensabschnitten sowie auf die diesbezüglichen Bildungsherausforderungen im Jugend- und Erwachsenenalter.

Das Blockseminar enthält Vorlesungsanteile und von Studierenden individuell oder in Kleingruppen vorbereitete Beiträge in Form von Referaten, Postern, kleinen empirischen Erhebungen, Gruppendiskussionen etc.

Studierende des Master Bildungswissenschaften (Vertiefungsrichtung Kultur- und Medienbildung) schreiben als Prüfungsleistung eine Klausur (Termin wird mit den Studierenden des MA BW vereinbart).

Studierende des M. Ed. Gymnasium erwerben eine Studienleistung, wofür verschiedene Formen angeboten werden.

Teilnahmeverpflichtung: Die Teilnahme an der Einführung in das Blockseminar am 24. Oktober von 14-18 Uhr ist ohne Ausnahme verpflichtend. Für die Klausur (Master Bildungswissenschaften) wird die Teilnahme am gesamten Blockseminar dringend empfohlen. Für die Erbringung der Studienleistung (M. Ed.) ist als absolute Mindestanforderung die Teilnahme an dem gesamten Themenblock, in dem die Studienleistung erbracht wird, erforderlich.

Die Teilnehmer/innenzahl ist auf 30 begrenzt.

Literatur: Grabowski (Hrsg.) (2014). Sinn und Unsinn von Kompetenzen. Fähigkeitskonzepte im Bereich Sprache, Medien und Kultur. Opladen: Verlag Barbara Budrich.

Weitere Literaturhinweise erfolgen zu Beginn des Seminars.

Soziologie